

Sophie Bernhardi an August Wilhelm von Schlegel

Wien, [Frühjahr 1808]

Empfangsort	Wien
Anmerkung	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Datierung: Zeitgleicher Aufenthalt in Wien, vgl. zum Glas-Handel mit Rom auch Sophie Bernhardis Brief vom 1. Juni 1808.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,20,19
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. Paraphe
Format	23,6 x 19,2 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2329 .

[1] Mein liebster Freund ich habe gestern Abend Briefe von unsren Freunden aus Rom erhalten, und darauß ersehen, daß das schlimmste Unglück welches ich erwartete nicht eingetreten ist, jedoch hat Hardenberg da er seine Versprechungen nicht erfüllt hat, dort eine verzweiflungsvolle Lage veranlaßt, welche dadurch biß ins unerträgliche erhöht wurde, daß er eben so wenig ihnen wie uns Nachricht, von dem Abgange des Glases gegeben hat, und sie also in einer peinvollen Ungewißheit erhalten hat ob es komt oder nicht. Es komt nun nur darauf an so schnell als möglich Summen nach Rom zu befördern welches doppelt nöthig ist, da Hardenberg nicht die Fracht biß Botzen bezahlt hat wie es ausgemacht war, und sie also in Rom gezahlt werden muß. Es sind schon so viele Stokungen entstanden, daß mein Herz vor jeder neuen zittert, weil wenn nun unsere Unternehmung scheitert, wir nicht bloß die schönsten Hoffnungen verliehren, sondern auch große Summen, welche wir schon gegeben haben. Ich bitte Sie also, wenn es sein kann, uns etwa auf 14 Tage eine Summe vorzuschiesen, die noch heut abgehen könnte. Sie können sich fest und sicher darauf verlassen daß Sie es vor Ihrer Abreise wieder bekommen, K be[2]kömt zuverlässig Geld, es ist keine Hoffnung, sondern eine Gewisheit ich mag nur auf die Verzögerung weniger Posttage nichts in Rom mehr wagen. Antworten Sie mir also hierauf nach Ihrem besten Vermögen, und sein Sie versichert daß ich den Gedanken nicht ertragen könnte, daß Ihre Mutter um meinetwillen eine Unterstützung entbehren sollte, da ich sie mit wie meine Mutter betrachte, wie meine Eltern Sie mit zu ihren Kindern zählten. Es ist eine meiner schönsten Hoffnungen selbst noch etwaß zur Freude im ihrem Alter beizutragen, da ich es leider bei meinen Eltern nicht konte.

Der Kardinal hat vor 14 Tagen Rom verlassen müssen.

Namen

Bernhardi, Sophie
Della Somaglia, Giulio Maria
Hardenberg, Gottlob Albrecht Carl von
Knorring, Karl Georg von
Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe
Tieck, Anna Sophie
Tieck, Christian Friedrich
Tieck, Johann Ludwig
Tieck, Ludwig

Orte

Bozen
Rom

Bemerkungen

Paginierung des Editors

